

# Wochenblatt

für  
**Zschopau und Umgegend.**

## Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Zschopau.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementpreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung durch den Boten; jede einzelne Nummer 5 Pf.

Sonnabend, den 9. April.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätestens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-spaltige Corpuszelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

### Von dem unterzeichneten königlichen Gerichtsamt soll den 12. Mai 1870

das zum Nachlasse des Weber Johann August Ludwig in Zschopau gehörige Hausgrundstück Nr. 464 des Brandcatasters und Nr. 447 des Grund- und Hypothekenbuchs für genannten Ort, welches Grundstück am 27. Januar 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 533 Thlr. 20 Ngr. — Pf. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.  
Zschopau, am 4. März 1870. **Königliches Gerichtsamt daselbst.**

Forster. Glittner, Ass.

### Bekanntmachung.

Der erste Termin der diesjährigen Brandcasse wird mit 2 Pfennigen von jeder Beitragsinheit vom 1. bis 10. April d. J.

fällig und zahlbar.

Zschopau, den 28. März 1870.

Der Stadtrath.

S. Müller.

Reuter.

### Montag Abends von 8—10 Uhr Leseabend in der Stadtbibliothek.

Die diesjährigen Prüfungen im Seminare finden nächsten Montag und Dienstag, den 11. und 12. d. M. im Besaale, die Turnprüfung im Turnsaale des Seminars statt. Zur Theilnahme an denselben ladet die hiesigen königlichen und städtischen Behörden, die Herren Geistlichen und Lehrer, die Eltern der Schüler sowie alle Freunde des Seminars ganz ergebenst ein.  
Zschopau, den 8. April 1870.

A. Israel, Seminardirector.

### Prüfungsordnung.

Montag, den 11. April 1870.  
8—<sup>3</sup>/<sub>9</sub> Religion V. und VI.: Dir.,  
<sup>3</sup>/<sub>9</sub>—<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Deutsch VI.: Reifner,  
<sup>1</sup>/<sub>10</sub>—<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Geographie VI.: Weber,  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunde Pause.  
10—<sup>1</sup>/<sub>11</sub> Rechnen V.: Seidel,  
<sup>1</sup>/<sub>11</sub>—11 Geschichte V.: Kießling,  
11—<sup>3</sup>/<sub>12</sub> Zoologie V. und VI.: Seidel,  
<sup>3</sup>/<sub>12</sub>—12 Declamation V. und VI.  
2—<sup>1</sup>/<sub>2</sub>3 Harmonielehre III., IV.: Grusche,  
<sup>1</sup>/<sub>2</sub>3—<sup>1</sup>/<sub>4</sub>4 Gesang: Reifner.

<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—4 Clavier: Grusche,  
4—<sup>1</sup>/<sub>5</sub>5 Violine III. und IV.: Weber,  
<sup>1</sup>/<sub>5</sub>—6 Turnen: Seidel.

Dienstag, den 12. April 1870.  
8—<sup>3</sup>/<sub>9</sub> Religion III. und IV.: Reifner,  
<sup>3</sup>/<sub>9</sub>—9 u. 25 M. Didaktik und Psychologie: Dir.,  
9 u. 25 M.—<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Geometrie III.: Dir.,  
<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Stunde Pause.  
10—<sup>1</sup>/<sub>11</sub> Deutsch IV.: Kießling,  
<sup>1</sup>/<sub>11</sub>—11 Rechnen IV.: Kießling,  
11—<sup>1</sup>/<sub>12</sub> Geschichte IV.: Reifner.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Eltern und Pflegeeltern, die Ostern 1870 schulpflichtig werdende Kinder der I. oder II. Bürgerschule zuführen, werden hierdurch benachrichtigt, daß als erstes Schulbuch anzulassen ist:

„Das erste Schulbuch von Adolf Klawwell“;

während für diejenigen Kinder, die mit Ostern a. c. in die 7. Classe der II., oder in die 5. Classe der I. Bürgerschule eintreten, als Lesebuch zu beschaffen ist: „Lesebuch für Bürgerschulen. Herausgegeben von Aug. Lüben und Carl Nocke. Zweiter Theil“.

Beide Bücher sind in der Buchhandlung von Carl Hermann vorrätzig.  
Zschopau, den 8. April 1870.

Die Bürgerschuldirection.  
A. Schunack.

Sachsen. Die Zeitungsnachricht von einem be-  
günstigt der Todesstrafe vom König Johann von Sach-  
sen an den König von Preußen gerichteten, in Berlin  
angeblich vom Minister von Friesen überreichten Briefe  
wird vom „Dresdner Journal“ auf Grund genauer  
Information für völlig grundlos erklärt. — Weiter  
meldet das „Dr. Journ.“ daß die allein bei W. Schie  
Nachfolger hier bis heute Mittag angemeldeten Zeich-  
nungen für die Chemnitzer Maschinenfabrik den vollen  
aufgelegten Betrag bereits decken.

Aus Dresden vom 4. April: Aus guter Quelle em-  
pfangen wir die schwer bedauerliche Nachricht, daß Dr.  
Stroußberg den Bau der Bahn Chemnitz-Abdorf unter den  
bekanntesten erschwerenden Bedingungen abgelehnt habe.

Wie man hört, will die Direction der Leipzig-  
Dresdner Eisenbahn die Uniform ihrer Beamten ab-  
ändern und sie mehr den preussischen ähnlich machen.

Aus den Reichstags-Berichten ersehen wir, daß der  
Reichstags-Abgeordnete für Chemnitz und Umgegend,  
Herr Kupferschmiedemeister Försterling in Dresden,  
sein Mandat niedergelegt hat.

Das Leipziger Tageblatt bemerkt, es werde ihm ganz  
bestimmt versichert, daß Dr. Laube am 3. April dem

Rathe der Stadt Leipzig sein Entlassungsgesuch als  
Theaterdirector eingereicht habe.

Das „Leipz. Tgbl.“ berichtet aus Leipzig: In  
der Paulinerkirche fing während des Abendgottesdienstes  
am 3. April und zwar während der Predigt, ein, wie  
sich nachmals herausstellte, geistig etwas beschränkter  
und überdem angetrunkenen Mann plötzlich an, laut  
zu sprechen und zu raisonniren. Natürlich war es um  
die Andacht der Versammelten geschehen, bis man den  
Störer hinausgeführt und nach der Polizei geschafft hatte.

Aus Zwickau berichtet man: Wir erleben in  
unserem Kohlenbezirk ein Ereigniß, welches unseres  
Wissens nach noch nicht dagewesen ist. Während sonst  
mit dem ersten April die Kohlenpreise zu fallen pflegten,  
steigen sie dieses Jahr, eine Thatsache, die durch das ver-  
größerte Absatzgebiet Erklärung findet; das letztere dehnt  
sich besonders nach Westen und Süden Deutschlands aus.

Aus Radeburg wird folgender sonderbare Vorfall  
mitgetheilt. Am 19. März sind dort zwei Handwerks-  
burschen gemeinschaftlich „sechten“ gegangen. Der eine  
davon ist wegen Legitimationsmangel arretirt worden,  
woburch der andere, obwohl er im Besitz seiner Papiere  
sich befunden, so eingeschüchtert worden ist, daß er sich

in dem mit Stroh angefüllten Schweinestall einer Her-  
berge verkrochen hat. Erst am 28. März, also nach  
neun Tagen, ist er darin aufgefunden worden und  
zwar in einem höchst beklagenswerthen Zustande, da  
ihm die Stiefel von den Füßen, welche bis an die  
Knie schwarz geworden sind, heruntergeschnitten  
werden mußten. Der Unglückliche, welcher erst 15  
Jahre alt und aus Chemnitz gebürtig ist, hat ange-  
geben, daß er während der neun Tage nur ein Dreier-  
brot, das er bei sich gehabt, gegessen und bloß zweimal  
seinen Aufenthaltsort verlassen, um Wasser zu trinken,  
im Uebrigen aber geschlafen habe. Die Radeburger  
Behörde hat den jungen Menschen in ärztliche Behand-  
lung gegeben und ins Armenhaus aufgenommen.

Coburg-Gotha. Der vormalige Kreisgerichtsrath  
Heinrich Keil in Gotha, der bekanntlich angeklagt war,  
aus einer im Gerichte in Waltershausen deponirten  
Erbchaftsmasse von 100 Stück Actien der Mittel-  
deutschen Creditbank 5 Stück unterschlagen und in  
eigenem Nutzen verwendet zu haben, ist jetzt vom Schwur-  
gericht in Eisenach zu 2 Jahren 1 Monat Zuchthaus  
und Dienstentsetzung verurtheilt worden.

Preußen. In der am 1. April stattgefundenen

Sitzung des norddeutschen Reichstags gelangte die zweite Berathung des Bundesetats zu Ende. Bei den Einnahmen des auswärtigen Amtes wurde die Position von 30,000 Thln., die aus dem preussischen Etat für Dienste in specifisch preussischen Angelegenheiten gezahlt werden sollen, von der Linken heftig angegriffen, namentlich weil die Kleinstaaten für die Beibehaltung ihrer Diplomaten sich auf dieses preussische Beispiel berufen. Dem Bundeskanzler gelang es noch einmal, sich diese Position zu retten, nachdem er sich zu seinem 55. Geburtstag mit Herrn Lasler in einen lebhaften Streit hatte einlassen müssen. Bei einer Position, betreffend die Marine, wollte der Abg. Wachter festgestellt wissen, daß die Prügelstrafe auch für Soldaten zweiter Classe im Heere, wie in der Marine nicht mehr zulässig ist. Vice-Adm. Jachmann stellte dies aber für die Marine in Abrede. Dort gilt sie also noch.

Die Abgg. Miquel, Stroussberg und Genossen haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: „Der Reichstag wolle beschließen, den Bundeskanzler aufzufordern, dem nächsten Reichstag ein Gesetz über das Eisenbahnwesen zum Zwecke der Einführung gleichmäßiger Grundsätze für die Concessionirung, den Bau und den Betrieb der Eisenbahnen, insonderheit auch Behufs der Verwirklichung der in den Art. 42—44 der V.-B. enthaltenen Bestimmungen, so wie der Herstellung geeigneter Organe zur Ausübung der dem Bunde in Bezug auf die Eisenbahnen zustehenden Befugnisse vorzulegen.“

Die diesjährige Session des Bundesrathes des Deutschen Zollvereins wurde am 4. April Nachmittags zu Berlin eröffnet.

Die preussische Regierung verhält sich den Beschlüssen des Concils gegenüber zuwartend. Als protestantische Macht muß Preußen, um bei seiner zahlreichen katholischen Bevölkerung nicht Anstoß zu erregen, doppelt vorsichtig vorgehen. Doch dürfen die freisinnigen Bischöfe in ihrer Opposition gegen die päpstliche Anmaßung der Unterstützung des Staates gewiß sein. Die Dauer dieser Opposition selbst ist aber leider nur zu ungewiß.

Die Zeitungen melden das bevorstehende Ausscheiden des Generalpostdirectors v. Philipsborn aus dem Staatsdienst und dessen Annahme der Stelle eines ersten Dirigenten bei der neu begründeten preussischen Centralboden-Creditgesellschaft. Wie man hört, würde übrigens mit dem Ausscheiden des General-Postdirectors v. Philipsborn aus dem Postwesen das letztere eine gänzliche Umgestaltung erfahren, das General-Postamt als solches mit der Zeit aufhören und die zeitigen Bezirks-Oberdirectionen gleichfalls eingehen, um durch 11 Provinzial-Directionen ersetzt zu werden. Durch letztere Einrichtungen würden auch die vielen Aufsichtsbeamten fortfallen, welche jetzt etwa 500,000 Thlr. Gehalt absorbiren.

**Baiern.** Der König beharrt noch immer bei der Hohenlohe'schen Politik und ist daher patriotischer als seine „Patrioten“, die in ihrer großen Mehrheit blind und gefesselt auf Seiten der Jesuiten stehen. Ihr Plan, durch Beseitigung Hohenlohe's den König in die Arme der Ultramontanen zu treiben, ist kläglich mißlungen.

Die „Augsb. Allgem. Zeitung“ enthält die wichtigsten Stellen des Schemas de fide catholica (über den katholischen Glauben) und die daraus abgeleiteten Canones, welche gegenwärtig dem Concil vorliegen und, wie sicher vorauszusehen sei, zur Annahme gelangen werden. Dieselben richten sich gegen den Materialismus, Atheismus und Pantheismus.

**Oesterreich.** Die Gesamtzahl der am 31. März aus dem Abgeordnetenhaufe des Wiener Reichsraths ausgeschiedenen Polen und Slovenen beträgt 42, die Zahl der thatsächlich an den Sitzungen noch Theilnehmenden ist dadurch gegenwärtig auf 128 reducirt. Das Haus ist somit allerdings noch immer beschlußfähig, da hierzu nach der Geschäftsordnung 100 Mitglieder genügen; nichtsdestoweniger hat dasselbe thatsächlich kaum mehr eine andere Bedeutung, als die eines größeren Parteiclubs. Nur die deutsche Partei bildet jetzt, wie die dem Ministerium feindlichen Blätter triumphirend bemerken, unterstützt von einem halben Duzend Abgeordneten aus slavischen und italienischen Landestheilen, das Parlament. Im Ganzen sind überhaupt nur noch sieben Provinzen im Hause vollzählig vertreten, und zwar Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Kärnten, Schlesiens, Vorarlberg und Dalmatien. Aus Böhmen und Mähren fehlen die Deputirten, aus Krain die Slovenen, aus Galizien die Polen, aus Tyrol die Klerikalen, aus der Bukowina fehlt der Abgeordnete Petrino und die Südländer end-

lich haben sich gänzlich absentirt. Das Ministerium hat sich unter diesen Umständen für die Alternative entschieden, vom Kaiser die Auflösung derjenigen Landtage, welche hiernach keine Vertretung mehr im Reichsrathe haben, oder seine Entlassung zu verlangen. Die erstere Maßregel würde, wenn der Kaiser darauf eingeht, immerhin nur eine längere Vertagung der Krisis sein, da kaum anzunehmen ist, daß die Zusammensetzung der Landtage durch Neuwahlen wesentlich geändert werden wird. Allerdings bleibt für diesen Fall dem Ministerium noch das Experiment mit dem Nothwahlgesetz, aus dessen Annahme das Ministerium bekanntlich ebenfalls eine Cabinetfrage gemacht hat, welches es also von dem Abgeordnetenhaufe trotz seiner unvollständigen Zusammensetzung consequenterweise dennoch votiren lassen müssen. Ob die Krone die so vorgezeichnete Politik ihrer Rätthe trotz der zweifelhaften Aussicht auf Erfolg genehmigen wird, müssen die nächsten Tage zeigen.

» Aus Lemberg berichtet man vom 2. April: Zu Ehren der ausgetretenen polnischen Abgeordneten gab es Illumination und Fackelzug. Den Nichtilluminirenden, worunter auch Fürst Czartoryski, wurden die Fenster eingeworfen.

Die „N. Fr. Pr.“ meldet: Hasner hatte um 1/2 12 Uhr Audienz beim Kaiser, um über den am 3. April gefaßten Ministerrathsbeschuß die Demission des Gesamt-Cabinetts zu erbitten. Der Kaiser genehmigte die Demission, das Cabinet auffordernd, die laufenden Geschäfte fortzuführen.

Die Krisis schreitet schnell: Die Wiener Morgenblätter vom 4. April melden: „Weil der Kaiser es ablehnte, die Landtage, deren Deputirte den Reichsrath verließen, aufzulösen, gab das Gesamtministerium seine Entlassung. Der frühere Ackerbauminister Potocki ist mit der Neubildung des Cabinetts betraut.“ erster Linie auf Grund autonomistischer Regierungsvorlagen. Die Schließung des Reichsraths würde zunächst bevorstehen. Also wieder ein vollständig neues Versuchsexperiment!

**Schweiz.** Peter Bonaparte ist in Genf angekommen.

**Italien.** Die römische Polizei hat dieser Tage wieder einen Gewaltstreik verübt. Derselbe hat diesmal drei Damen betroffen, Engländerinnen, welche seit Anfang des letzten Winters die ewige Stadt zu ihrem Aufenthalt genommen hatten. Es war in der Nacht auf Donnerstag, als dieselben durch den Besuch von Polizeimannschaften überrascht und einer genauen Haus-suchung unterzogen wurden, die aber ohne jegliches Resultat verblieb. Die Herren empfahlen sich höflich, und die Damen glaubten mit dem bloßen Schrecken davon gekommen zu sein, als ihnen drei Tage später von der Polizei die Weisung zugestellt wurde, Rom binnen 24 Stunden zu verlassen. Eine Motivirung dieses harten Spruches ist nicht angegeben, und noch weniger wissen die von demselben Betroffenen, was sie verbrochen haben.

**Frankreich.** Im Gesetzgebenden Körper kündigte am 4. April der Kriegsminister an, daß die Regierung einverstanden sei, das Contingent, gleichwie das vorjährige, auf 90,000 Mann zu reduciren.

Rouher, der jetzt wieder mit vollen Segeln fährt, war wiederholt in den Tuilerien und wurde zum Präsidenten des Ausschusses für den Senatsbeschuß erwählt, zu seinem Secretär Quentin-Duchard. Seit dem kaiserlichen Briefe vom 21. März ist das verhängnisvolle Wort „Plebiscit“ in Aller Munde, seit der letzten Hälfte der vorigen Woche spielt es in allen Minister- und Parteiberathungen. Es ist der Kamarilla gelungen, dem Kaiser einzureden, die von Olivier ihm abgerungenen Reformen kämen nur der Bourgeoise zu Nutzen und würden nur von ihr verlangt, die Massen auf dem Lande wollten nichts davon wissen; er, Napoleon III., sei daher auf dem Wege, den Louis Philipp als „Bürgerkönig“ gegangen sei, wenn er mit dem Parlamentarismus so weit sich einlasse, wie es die Städte wollten; der Kaiser will nun Schwarz auf Weiß mit Ja und Nein wissen, ob das Landvolf für die Reform oder gegen dieselbe oder gleichgültig gestimmt ist: das Plebiscit soll als Frage an das Schicksal darauf Antwort geben; das in politischer Beziehung wie an Wissen und Urtheil weit hinter der normalen Bildung des nordwestlichen Europa zurückgebliebene, in den letzten 20 Jahren von Präfecten und Pfarrern gefesselt in der Dummheit gehaltene Landvolf soll also entscheiden, was der „Verstand der Verständigsten“ nicht zu entscheiden wagt, nämlich ob Frankreich für eine freisinnige Verfassung und für das parlamentarische Leben reif sei. Die Berufung des Kaisers ans Volk

ist übrigens eine Waffe, die, zu oft gebraucht, sich abstumpft, und selbst so dynastisch gesinnte Blätter, wie die France, warnen die Regierung, sich nicht ohne Noth und voreilig für eine Sache zu verpflichten, die jedenfalls ihre zwei Seiten habe.

**Vermischtes.**

\* Vor einigen Tagen wurde in der Nähe des Meininger Landstädtchens Eisfeld ein scheußlicher Mord verübt. Eine junge Wittwe vom Lande ging in Begleitung eines ihr bekannten jungen Mannes aus einem benachbarten Dorfe nach Hause. Zwei andere junge Bursche, eifersüchtig auf den Begleiter, faßten den Entschluß, denselben „umzubringen“, welche Absicht sie auch ausführten, indem sie demselben den Hals durchschnitten, worauf sein Tod alsbald erfolgte. Die beiden Mordgesellen geriethen nun über den Vorrang im Besitz der Witwe, selbst in Streit und verwundeten sich gegenseitig derart, daß der eine ebenfalls lebensgefährlich darniederliegt und mit dem anderen Mörder bereits gefänglich eingezogen worden ist.

\* In der Nähe von San Diego, Südkalifornien, hat ein Deutscher, Namens Vidars, ungewöhnlich reichhaltige Goldminen entdeckt; das Quarz soll 25,000 Doll. per Tonne werth sein. Die Aufregung, welche diese Entdeckung hervorgerufen, ist ungeheuer; Jedermann in der Nachbarschaft hat sein Geschäft verlassen und ist nach den Minen geeilt, wo es viel Gold, aber vorerst noch sehr wenig zu essen giebt.

**Vertliches.**

Vom schönsten Wetter begünstigt wurden zu unserm am 6. April abgehaltenen Viehmarkt eingeführt: 68 Stück Pferde, 58 Stück Rindvieh, 346 Stück Schweine, 255 Stück Tauben.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Am Palmsonntag.**

Vormittags 9 Uhr: feierliche Confirmation und Einsegnung der Katechumenen. Fr. Past. Rosen. Nachmittagspredigt 1 Uhr: Fr. Diac. Schmidt über Matth. 21, 1—9.

Mittwoch, den 13. April von 1/2 11 Uhr an Privatbeichte der Katechumenen.

**Am Gründonnerstag.**

Allgem. Beichte früh 1/2 9 Uhr: Fr. Diac. Schmidt. Da die Zahl der Katechumenen stärker ist als sonst, so sollen Erwachsene mit Ausschluß der Eltern derselben keinen Zutritt haben.

Vormittagspredigt 9 Uhr: Fr. Past. Rosen über 1 Cor. 11, 23—29. Nach der Predigt Communion der Katechumenen wie deren Eltern.

**Am Charfreitag.**

Allgem. Beichte und Communion früh 8 Uhr: Fr. Past. Rosen.

Vormittagspredigt 9 Uhr: Fr. Diac. Schmidt über Luc. 23, 44—48. — Passionsmuff: 2 Ehre aus: „Das Ende des Gerechten“ von Schicht.

Nachmittags Stillspredigt 1/2 2 Uhr nach Amal. Einlauten Fr. Past. Rosen über Luc. 23, 44—48.

Getaufte: Marie Anna, R. G. M. Nestler's, E. u. Weh., T. — Anna Selma, J. S. Preißler's, E. u. Weh., T. — Elise Margarethe, Frn. R. E. Z. Kühn's B. u. Schügenhausbes., T. — Emma Helene, Chr. F. Erler's, Hausbes. in Wischdorf, T. — August Johann, H. A. Frenzel's, E. u. Strpzw. in Wischdorf, S. — Emma Clara, der Ch. E. Uhlmann h. unehel. T. — Friedrich Paul, der A. A. Palaschewsky h. unehel. S. — Karl Paul, der J. P. Zidmann h. unehel. S.

Beerdigte: Frn. R. G. Wötcher's, B. u. Fleischh., einz. T., 15 W. — Frau Chr. D. Keller, Wfr. Chr. F. E. Keller's, Strpzw. u. Outsandz. in Gornau, Ehefr., 78 J. 7 M. 18 T. — R. A. Müller's, Bahnwächt. u. E. in Gornau, j. T., 3 J. 11 M. 8 T. — R. A. Kluge's, Hausbes. u. Handelsm. in Wischdorf, einz. S., 9 T.

**Chemnitzer Getreidepreise vom 6. April 1870.**

Weizen 4 Thlr. 15 Ngr.	—	Pf. bis 5 Thlr. 15 Ngr.	—	Pf.
Roggen 3	= 27	= 5	= 4	= 12 = 5 =
Gerste 3	= —	= —	= 3	= 10 = — =
Hafers 2	= —	= —	= 2	= 10 = — =

Druckfehlerberichtigung. In dem Berichte über die Amberg'schen Vorträge in der Beilage in vor. Nr. d. Bl. ist anstatt „Autorität an der Wissenschaft“ zu lesen „Autoritäten der Wissenschaft“.

Garantie selbstverständlich.

# Nähmaschinen.

Es ist mir mit heutigem Tage von der renommirten **Nähmaschinenfabrik** der Herren

## Otto & Rieding in Dresden

die Vertretung ihrer Fabrikate für hier und Umgegend übertragen worden.

Die Fabrik liefert in der Hauptsache Maschinen nach dem Systeme **Willcox & Gibbs.**

Die Maschine empfiehlt sich bei ihrer kräftigen und soliden Bauart vermöge ihrer grossen Einfachheit, ihrer leichten Handhabung, ihrer Leistungsfähigkeit und Billigkeit halber ganz besonders für den Familienbedarf.

Die Maschine erzeugt eine gedrehte Maschenstichnaht, die in Folge ihrer Elasticität und Haltbarkeit sich für Anfertigung von Confectionsartikeln aller Art, Wäsche etc. vorzüglich eignet.

**Handmaschinen** sowie **Trittmaschinen** in verschiedenen Grössen stehen in meinem Locale zur gefl. Ansicht und bin ich gern bereit, die nöthige Unterweisung zur Erlernung zu ertheilen.

Chemnitz, am 12. März 1870.

Hochachtungsvoll

**C. F. Winter.** Johannisplatz.

Zahlungserleichterung.

Den Herren Deconomen und Landwirthen hierdurch zur Kenntniß, daß ich auf

**Kali- und Magnesia-Präparate,**

als Düngemittel, aus der

**Königl. Preussischen Patent-Kali-Fabrik**

von **Dr. A. Frank** in Stassfurt

Bestellungen zur prompten Effectuirung entgegennehme; wobei ich den geehrten Auftraggebern insofern einen Vortheil bieten kann, als ich in **Vieh- und Gewerbebezirk** durch meine Verbindung mit der **Saline Leopoldshall** — Stassfurt — auch kleine Bezüge zum **Lowry-Fracht-Satz** nach hier zu befördern im Stande bin.

Ebenso erbitte ich mich zur Bestellung-Entgegennahme auf

**Leopoldshaller Kainit,**

dessen amtliche Analyse vom 19. März a. c. folgende ist:

1,17 %	in Wasser Unlösliches,
2,64	- schwefelsaure Kalkerde (Gyps),
24,79	- <b>schwefelsaures Kali,</b>
13,65	- schwefelsaure Magnesia,
14,72	- Chlormagnesium,
30,30	- Chlornatrium (Kochsalz),
13,20	- Wasser
100,47 % Summa.	

Bschopau, den 1. April 1870.

**Eduard Neumeister's Nachfolger.**

**Gesangbücher,**

**Schul-, Schreibe- und Zeichen-**

**bücher, Geschäfts- u. Notizbücher,**

ff. Lederwaaren, Cartonagen, Federkästchen, Stahlfedern, -Halter, Gummi, Tinte, Bleistifte etc., Pathenbriefe, Karten, Albums, Photographierahmen, div. Schreib- u. Briefpapiere etc. etc. empfiehlt

die Buchbinderei und Papierhandlung

von **Theodor Schulze,**

Körnerstraße 90.

**Honig**

in Tafeln, sowie ganz rein ausgelassen, verkauft

**Gottreich Kunze,** wohnhaft Johannesstraße bei Leberecht Nitzel's Wittwe.

**Zu verkaufen** sieht: 1 große **Wassermühle**, 1 **Winde**, 1 rundes **Fensterwerkstück**, 1 **Doppel-Glasthüre**, 1 **Pferdeschuppe** und einige **Fuder Dünger**: **Langestraße 130, 1 Treppe.**

**Patent-Reis-Stärke**

**N<sup>o</sup> 1.**

THE

**LONDON STARCH COM<sup>Y</sup>S**

**PATENT**

**N<sup>o</sup> 1**

**RICE STARCH**

**REQUIRES NO BOILING.**

**LIMEHOUSE. LONDON.**

empfehlen **August Sey.**

**Gute Felle von jungen Ziegen**

**kaufst zum Preis von 28 Mgr.**

**Wilh. Köhler, Kürschner.**

**Sommer-Leyfey,**

bester Erfurter Topfsamen, von dem renommirtesten Hause bezogen, empfiehlt zur bevorstehenden Saatzeit die **Samenhandlung**

von **C. Wilhelmi**

in Dresden, Prager Strasse Nr. 12.

**Gemüse-Samen,**

in den gangbarsten besten Sorten und frischer Qualität, empfiehlt bei billigster Preisnotirung die **Samenhandlung**

von **C. Wilhelmi**

in Dresden, Prager Strasse Nr. 12.

**Wiener Glacee-Handschuhe,**

feine und haltbare Waare, empfehlen zu billigen Preisen

**Chemnitz, Langestraße Nr. 16. C. & H. Jaenicke.**

**Wasserleitungsrohre, Schleußenrohre, Abtrittschlotten,**

**Ofenrohre, Backofenplatten, Chamottesteine**

empfehlen in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen die

**Thon-, Chamotte- und Steinzeugwaarenfabrik**

von **Seber & Co.** in Chemnitz.

**Besten Roth-Kleesaamen,**

**Oberndorfer Munkelrübensaamen,**

wie ebenso auch sämtliche **Gemüsesämereien** empfehle ich in bekannt schöner keimfähiger Qualität billigt.

**Eduard Neumeister's Nachfolger.**

**Gute Felle von jungen Ziegen**

**kaufst à Stück mit 26 und 27 Kreuz-**

**grotschen Th. John,**

**Kürschner in Wolkenstein.**

**Käse** sind wieder zu haben in

**Serold's Tunnel.**

**Hausverkauf.**

Ein **Haus** mit 6 Stuben, Verkaufsladen, Keller, Garten und Feldstück wird veränderungshalber sofort verkauft (Anzahlung bloß 5—600 Thlr.):

**Brühl 294.**

Auch ist daselbst eine **Oberstube** zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

**Weißner Wein-Essig**

von ganz vorzüglich feiner Qualität offeriren à Eimer 6 und 8 Thlr.

**Gebrüder Geißler,**

**Meißen.** Weinhändler und Weinbergbesitzer.

Die tausendfachen Anerkennungen, welche unserm Wein-Essig von magenleidenden und gesunden Consumenten in stetem Zunehmen zu Theil werden, veranlassen uns auf's Neue, solchen allen Hotels, Restaurants, sowie allen Haushaltungen angelegentlichst zu empfehlen. Der kleinste Versuch führt bestimmt zu größeren Nachbestellungen.

D. D.

**Guten Bauwand** vom Pöhlberge bei Annaberg liefert billigt

**Franz Lorenz.**

**Kinderwagen**

mit Eisen- und Holzgestelle, sowie ein assortirtes **Korbwaarenlager**, empfiehlt bei Bedarf einem in- und auswärtigen Publikum ergebenst

**R. Hartwig,** Korbmacher,

Königsstraße Nr. 115.

# Das neueste Musterlager von Tapeten

aus der Fabrik von  
**Gustav Hitzschold in Dresden**

bietet nicht nur in den feinsten, sondern auch in den ganz wohlfeilen Tapeten (pr. Rolle von 2 1/2 Ngr. an) die reichhaltigste Auswahl. Indem ich diese Collection einer geneigten Beachtung empfehle, versichere ich, daß hierauf sowie auch auf gemalte Fenster-Rouleaux eingehende Bestellungen prompt besorgt werden von  
**August Knorr.**

## Condensirte Milch (Ersatz für Muttermilch)

aus der Anglo-Swiss Condensed Milk Company in Cham  
in Büchsen à 1 Pfd., à 12 1/2 Ngr., halte bestens empfohlen.

Eduard Neumeister's Nachfolger.

## Das Tapeten-Muster-Lager

der Fabrik der Herren Gebrüder Scheerer in Heidelberg  
hält einer gütigen Beachtung bestens empfohlen

Eduard Neumeister's Nachfolger.

## Das erste, größte und billigste Galanterie-, Kurz-, Lackir- und Lederwaaren-Geschäft

VON **Bernhardt Bær** in Chemnitz,

Neumarkt 10, vis-à-vis der Hauptwache,

empfeht sich dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung.

## Unser großes Lager feiner Seiden- und Filzhüte,

aus der renommirtesten deutschen Hutfabrik  
von **August Schatte** in Altenburg,

sowie alle Sorten

## eleganter Stoffhüte

in Seide, Piquee, Wollstoffen etc.

empfehlen gütiger Beachtung und versichern beste und billigste Bedienung

**Chemnitz, Langestraße Nr. 16. C. & H. Jaenicke.**

Montag, 11. April.

### Achtung!

**H. W. Knop, Coiffeur** aus Chemnitz,

nächsten Montag, den 11. April,

in Zschopau:

Alt-Markt Nr. 138, 2 Treppen,  
neben Liebmann's Restauration.

Montag, 11. April.

### Einladung

zur Generalversammlung der hiesigen Braugenossenschaft.

Nachdem die Statuten für die Braugenossenschaft von Seiten ihrer Vertreter und des Stadtrathes, als Vertreter der Stadtgemeinde, welche selbst Mitglied der Genossenschaft ist, vereinbart worden sind, sollen dieselben der brauberechtigten Bürgerschaft zur endgültigen Beschlussfassung vorgetragen werden.

Es werden daher sämtliche Betheiligte hierdurch gebeten, sich

**Montag, den 11. April, Abends 7 Uhr**

in Herrn Liebmann's Restauration einzufinden

Der Wichtigkeit des Gegenstandes wegen wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Zschopau, den 31. März 1870.

Der Brau-ausschuß.  
F. Kunze, Vors.

## Gewerbe-Verein

Sonnabend, den 9. April, Abends 8 Uhr in Herrn Herzog's Restauration.

Tagesordnung: 1) Vereinsangelegenheiten.

2) „Eintges über die Impffrage“, Vortrag des Herrn Dr. Milde.

3) „Die sächsische Spielwaaren-Industrie“, Vortrag des Unterzeichneten.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

der Vorstand  
G. Matthes.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger A. Schöne in Zschopau. — Schnellpressendruck von A. Engelmann in Marienberg.

### 428. Auction

Montag den 11. April, von früh 9 Uhr an  
im Auctionslocal.

Möbels, Kleider, Wäsche, Betten, mehrere neue Matragen, 1 Schreibepult, 1 Kanonenofen, 1 Etagenofen, 1 Schraubstock, 1 Partie gute Zimmermannshandwerkzeuge, Breter, steinerne Platten, eis. Bänder, Kegel, Haspen, Bauklammern, 1 kupferner Kessel, div. Eisenzeug u. v. a. m.  
**Lorenz.**

### Auction.

Dienstag Abends 6 Uhr

soil im Schützenhause das den Schützen gebührige, auf dem Schießplan befindliche Schanzzelt versteigert werden.  
**Lorenz.**

### Auction.

Dienstag Abends 7 1/2 Uhr

sollen im Schützenhause 17 Haufen Reisig, auf Forstrevier Zschopau, Abtheilung 11 lagernd, versteigert werden.  
**Lorenz.**

### Für Zschopau und Umgegend!

Die Herren Viehbefitzer, welche zu kastriren haben, wollen gefälligst Aufträge niederlegen im Lehmann'schen Garten in Zschopau.

**Johann Samalschik,**  
examin. Kastriret in Leubsdorf.

**1500 Thaler** sind gegen mündelmäßige Sicherheit und 5 % Verzinsung auszuleihen durch

Adv. J. Meyer.

Zschopau, den 7. April 1870.

**2000 Thaler** zu 5 Procent werden auf erste Hypothel zu borgen gesucht. Zu erfragen in der Expedition des Wochenbl.

Ein **Webergeselle** kann Arbeit erhalten  
Johannisstraße Nr. 445.

Ein fleißiger und reinlicher **Spuler** kann sofort antreten:  
Langestraße Nr. 55.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches, braves **Dienstmädchen** gesucht:  
Marienstraße Nr. 99.

Dasselbst kann auch ein **Mädchen** Unterkommen finden, welches das Schneidern erlernen will.

Zwei **Kolltücher** von grauer Leinwand, gezeichnet v. P., sind am Mittwoch verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei Frau Majorin **Wehlmann.**

An der Mittwoch ist in der Langestraße ein Portemonnaie mit Geld gefunden worden und ist dasselbe gegen Erlegung der Einrückungsgebühren abzuholen bei  
**C. W. Vogel,**  
Johannisstraße.

### Zugelaufener Hund.

Ein mit einem Steuerzeichen „Gerichtsamt Wolkstein Nr 407“ versehenen **HUND** ist zugelaufen. Derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten und Inspektionsgebühren abgeholt werden beim

Gutsbes. **K. Friedr. Melzer** in Dittersdorf.

Morgen, Sonntag, als den 10. April, Nachmittags 3 Uhr soll eine **Arbeiterversammlung** im Gasthof zu Krumbhermersdorf abgehalten werden. Es bittet um zahlreichen Besuch  
**C. G. Richter,** Bevollmächtigter.

### Heute Sonnabend um 10 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einladet

**C. Aug. Sandusch**  
im Hause Immanuel Schmidt's.

Ich erlaube mir bekannt zu machen, daß ich von Herrn Reuschel die Restauration übernommen habe, und lade alle Freunde und Bekannte Sonntag, als den 10. d. M., ganz ergebenst ein. Für solide Bedienung und ein Glas hiesiges Lager- und bairisches Bier, sowie für eine Tasse feinen Kaffee werde ich stets Sorge tragen. Montag **Schlachtfest.** Auch wird Fleisch, Wurst, Schmeer und Fett verpfunbet.

Um gütige Berücksichtigung bittet

**Marie Gruf.**

Verichtigung. In vor. Nr. d. Bl. 1. Seite in der Annonce: Die öffentliche Entlassung der Confirmanden betr., 4. Zeile, soll es heißen: dagegen ist jeder Classenlehrer, statt der Classenlehrer etc.

die d  
catast  
pothel  
feines  
ausge  
werde  
an d  
den  
sächsi  
sind  
servol  
gangs  
19.  
Eben  
fante  
Corp  
Es  
zeigt  
fen  
57,  
Beru  
wege  
114.  
Renr  
die  
ange  
sen  
bran  
wort  
Betr  
digu  
Bau  
den  
die  
geno  
Co.  
solch  
Häl  
Arb  
Abf  
Rein  
lage  
für  
liffe  
meh  
Gef  
durc  
den  
die  
wird  
22.